

An meinem Beruf finde ich anstrengend, dass...

Beitrag von „karuna“ vom 19. Februar 2022 10:11

state of Trance, ich weiß nicht, was dich verwirrt, daher ein Vorschlag: komm' vorbei und unterrichte mal eine Woche lang bei uns. Los geht's mit Vertretung einer gemischten 2/3 mit Kindern, die du nicht kennst und die dich mit ihren klebrigen Händen anfassen, das eine oder andere "Malheur" haben, sprich zwischen zwei Stunden musst du fix "Kacke aus Unterhosen duschen" und runter laufen, um Eltern anzurufen, währenddessen die Türen offen lassen, weil du den Rest der Klasse eigentlich nicht alleine lassen kannst und dann pünktlich auf dem Pausenhof für die Aufsicht stehen, um dort einen sinnlosen Konflikt nach dem anderen zu lösen und dann hoch zu hechten, um der Klassenlehrerin der 4b mitzuteilen, welcher Konflikt noch nicht zu Ende bearbeitet werden konnte, um dann ins Klassenzimmer der 6a zu sprinten, die gerade Federmäppchen auf Schränke wirft, um die Kinder auf ihre Plätze zu befördern und denen unmissverständlich mitzuteilen, dass man gleich komme, man müsse nur noch den Stapel Biobücher holen und dann zielsicher den größten Störenfried raussuchen, der dir irgendwas tragen hilft, damit es keine Verletzten gibt, während der 2 min, die du den Innere-Organe-Torso durchs Treppenhaus schleifst... Und huch, plötzlich ist es 11.30h und du hast noch keinen Schluck getrunken. So geht's irgendwie nicht weiter, nicht wahr? Aber du kannst nicht darüber nachdenken, weil du gleich in die 8a musst, wo...

Die Idee war ja, hier keine Tips zu geben. Vielleicht wäre es daher auch möglich, mal nicht verwirrt zu gucken? Ich weiß, dass du insgesamt alles richtig machst, verbeamtet bist, nur erwachsene SuS unterrichtest, die einen vernünftigen Beruf erlernen und deswegen an ihren Plätzen sitzen, keine Aufsicht brauchen und an deinen Lippen hängen, während alle Grund-, Förder- und Hauptschullehrerinnen unverbesserliche Idealisten sind, die Teilzeit arbeiten, um noch "ein bisschen was dazuzuverdienen", während deren Mann das liebe Geld fürs Einfamilienhaus und die Birkenstocksandalen heranträgt, und für den nachhaltigen Campingurlaub in den Harz, während du dir ganz entspannt am Strand eines möglichst weit entfernten Landes die Schultern einölen lässt, nur um dich über die Mütter lustig zu machen, die einem Beruf nachgehen, der so organisiert ist, dass keine Zeit für einen Schluck Wasser bleibt.